



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/9, Juli / September 2005

Nr. 395

50. Jahrgang

## Der Pinkaboden

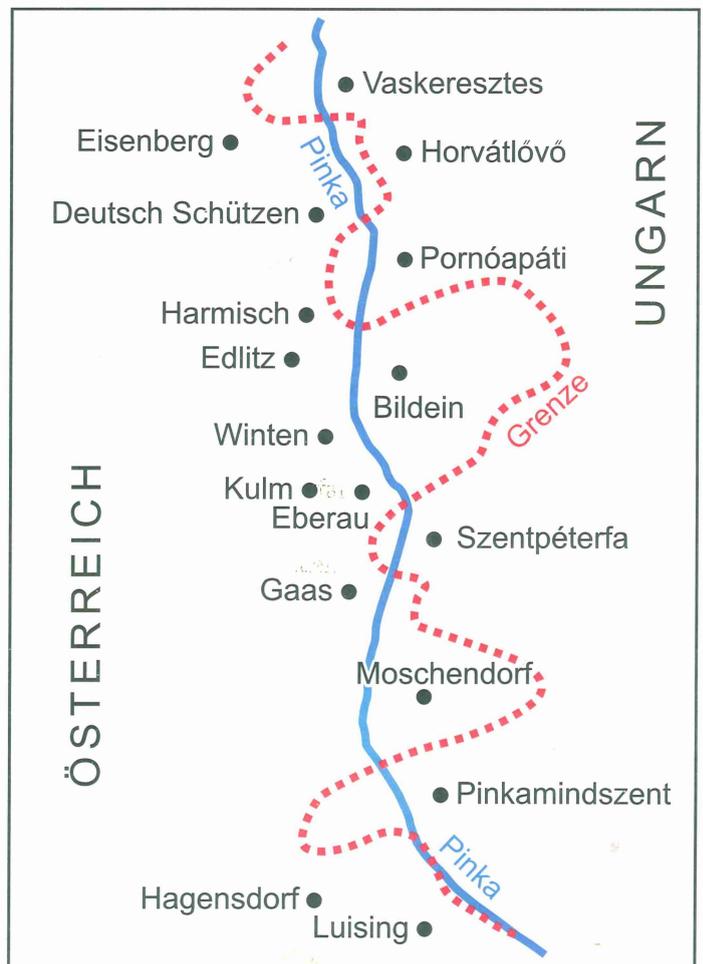
Es ist eine eigenständige, in sich geschlossene und interessante Landschaft, die von der Pinka durchflossen wird und sich von Eisenberg bis nach Moschendorf erstreckt. Dort liegen diesseits der Pinka die Dörfer Eisenberg, Deutsch Schützen, Höll, St. Kathrein, Edlitz, Winten, Kulm, Eberau, Gaas, Hagensdorf und Luising. Auf der anderen Seite der Pinka liegen nach einander bunt gemischt deutsche, kroatische und ungarische Dörfer, sowohl auf österreichischem als auch auf ungarischem Boden, weil seit der Grenzziehung von 1921 die Staatsgrenze sechsmal die Pinka überquert. Die Reihenfolge der Dörfer von Norden nach Süden: Großdorf (Vaskeresztes, deutsch), Kroatisch Schützen (Horvátlov, kroatisch), Pornóapati (Pernau, deutsch), Bildein (deutsch), Szentpéterfa (Prostrum, kroatisch), Moschendorf, Pinkaminszent (Allerheiligen, ungarisch). Bildein und Moschendorf liegen auf österreichischem Boden.

Der Pinkaboden war immer eine landschaftliche Einheit, in der die Menschen durch Jahrhunderte miteinander Handel betrieben, zusammen geheiratet haben und in guter Nachbarschaft lebten. Erst die Grenzziehung von 1921 hat diese Landschaft in zwei Teile geteilt. Später kam noch der Eiserner Vorhang dazu und fast 40 Jahre lang waren die Menschen gänzlich voneinander getrennt. Dazu kam noch, daß in der Zeit von 1945-1947 der größte Teil der deutschen Bevölkerung vertrieben und die Bezeichnung Pinkaboden für diese Landschaftseinheit allmählich von der Bezeichnung „Unteres Pinkatal“ verdrängt wurde.

Seit der Grenzöffnung und vor allem durch den Beitritt Ungarns zur Europäischen Union 2004 verstärken sich wieder die Beziehungen und allmählich erhält der traditionsreiche Begriff „Pinkaboden“ seine alte Bedeutung zurück.

Charakteristisch für den österreichischen Teil des Pinkabodens war in den letzten Jahrzehnten die starke Abwanderung junger Menschen, die an der „toten Grenze“ wenig Chancen sahen und in große Orte im Burgenland und nach Wien abgewandert sind. Wegen des Fehlens von Industrie und Bergbau hat man richtigerweise die Entwicklungschancen im Ausbau des Tourismus erkannt. Zunächst wurden Teile des angrenzenden Punitzer Waldes als Landschaftsschutzgebiet deklariert, dann erfolgte der Ausbau der „Pinkataler Weinstraße“ am Hang, wo auch die berühmte Wallfahrtskirche Maria Weinberg bei Gaas liegt. Schließlich wurde vor einigen Jahren ein sehr erfolgreiches Konzept „Weinidylle“ entwickelt. Erstaunlich ist auch die erfolgreiche Aufwärtsentwicklung der Weinwirtschaft, die vor allem von jungen Winzern getragen wird. Der Wein aus dieser Gegend hat österreichweit bereits einen guten Namen.

Der Pinkaboden ist ein berühmtes Ausflugsziel geworden. Der Eisenberg mit seinem herrlichen Ausblick nach Ungarn, die Keller am Wintener- und Kulmerberg, das „Geschichtenhaus“ in Bildein, in dem die Geschichte der letzten 100 Jahre in Bildern und Gegenständen aus dieser Gegend gezeigt wird, die Schloßspiele im Wasserschloß von Eberau und nicht zuletzt das Weinmuseum in Moschendorf, in welchem sich auch große Veranstaltungsräume, eine Vinothek und eine Gaststätte befinden. Auf dem Gelände dieses Museums veranstaltet die Burgenländische Gemeinschaft jährlich ihr „Picnic“, das große Auslandsburgenländertreffen.



## Liebe Landsleute!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Ein solches großes Ereignis ist das Jubiläum „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“, das wir im nächsten Jahre feierlich begehen wollen. Die Vorbereitungen hiezu haben bereits begonnen. Über diese Vorbereitungen werden wir in jeder Nummer unserer Zeitung berichten, damit die Besucher aus dem Ausland ihre Reise zeitgerecht planen können.

Termin und Programm sind bereits mit der Landesregierung abbesprochen. Wir sind bemüht, die Veranstaltungen auf die Woche vom 10. - 20. Juni 2006 zu konzentrieren. Den Monat Juni haben wir gewählt, weil die wichtigen Gespräche zur Gründung des Vereines im Juni 1956, also genau 50 Jahre vorher, in New York stattgefunden haben. Außerdem haben wir in Österreich noch nicht Urlaubszeit und die Flüge aus Amerika könnten möglicherweise dann auch günstig sein.

Schon jetzt ergeht an alle Burgenländer im Ausland die Einladung, diese Woche im Burgenland zu verbringen. Die Burgenländische Landesregierung wird sich auch an den Veranstaltungen beteiligen und spricht schon jetzt über die Burgenländische Gemeinschaft ihre Einladung zum Besuch der alten Heimat aus.

Am Samstag, dem 17. Juni 2006, wird im Kulturzentrum Güssing der Festakt zum Jubiläum stattfinden. Das große Picnic folgt einen Tag später, am Sonntag, dem 18. Juni 2006, in Moschendorf.

Auf Seite 3 laden wir unsere Mitglieder schon jetzt zur Generalversammlung am 6. Oktober ein. Dort wird der Vorstand für die Jahre 2005-2008 gewählt und das Arbeitsprogramm für diese Zeit festgelegt werden.

Am 9. Juni 1985 ist mein Vorgänger, Präsident Julius Gmoser, gestorben. Danach wurde ich als sein Nachfolger gewählt und blicke nun bereits auf eine 20jährige Tätigkeit als Präsident zurück. In dieser Zeit sind wir von Mogersdorf nach Güssing übersiedelt, haben die große Landesausstellung „...nach Amerika“ und gleichzeitig die Weltbundtagung in Güssing 1992 organisiert. Das Auswanderermuseum wurde 1994 eröffnet. Dies alles war möglich, weil ein gutes Team erfolgreich zusammenarbeitet und gut zusammenhält.

Allen diesen Mitarbeitern möchte ich heute herzlich danken, insbesondere Renate Dolmanits, die 36 Jahre lang als Sekretärin und Geschäftsführerin für die Burgenländische Gemeinschaft verdienstvoll tätig gewesen ist. Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

## Herzlichen Glückwunsch!

Es sind drei bedeutende Mitarbeiter im Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft, die gleichzeitig ihre besonderen Geburtstage gefeiert haben. Alle drei sind Lehrer und sind schon seit vielen Jahren für die Auslandsburgenländer tätig.

Auf dem Bild von links nach rechts:

**Karl Pratl** (aus Güssing) ist Präsident des Josef-Reichl-Bundes und verwaltet das Josef-Reichl-Haus, in welchem unser Auswanderermuseum untergebracht ist. Die Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Gemeinschaft ist die Gewähr dafür, daß das Andenken der Ausgewanderten im Burgenland erhalten bleibt. Er wurde 50 Jahre alt.

**Eduard Nicka** (aus Bad Tatzmannsdorf) hat vor mehr als 30 Jahren die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft im Bezirk Oberwart aufgebaut. Als guter Organisator und Interpret des burgenländischen Volkstums gestaltet er unter anderem auch das Programm unseres Auslandsburgenländertreffens (Picnic). Er wurde 60 Jahre alt.

**Martin Zsivkovits** (aus Stinatz) vertritt die Interessen der sprachlichen Minderheiten im Burgenland. Er schreibt auf Seite 4 immer eine Spalte in kroatischer Sprache. So haben auch die kroatischen Burgenländer, die im Ausland leben, die Möglichkeit, Nachrichten aus der alten Heimat in ihrer Muttersprache zu lesen. Er wurde 50 Jahre alt.



## Einladung Auslandsösterreichertreffen

und

### Tagung des Auslandsösterreichischer-Weltbundes

1. bis 4. September 2005 in Baden bei Wien

#### Auszug aus dem Programm:

Donnerstag, 1. September

14.30 h Stadtführung auf Einladung des Tourismusreferates der Stadt  
19.00 h Empfang durch Bürgermeister der Stadt Baden im „Frauenbad“

Freitag, 2. September

10.00 h Stadtführung  
14.00 h Generalversammlung 1. Teil  
19.30 h Empfang durch Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Samstag, 3. September

10.00 h Festakt mit Auszeichnung des  
„Auslandsösterreichers des Jahres 2005“  
12.15 h Festessen auf Einladung der Bundesministerin für auswärtige  
Angelegenheiten Frau Dr. Ursula Plassnik  
14.30 h Generalversammlung 2. Teil  
20.30 h Ball des Auslandsösterreichischer-Weltbundes im  
Festsaal des „Congress Casino“ in Baden

Sonntag, 4. September

11.00h Festgottesdienst in der Pfarre St. Josef  
12.00 h Abschlussessen im Märzweiler-Streiterhof in Baden

*Der Auslandsösterreichischer-Weltbund und die Burgenländische Gemeinschaft laden zu dieser schönen und repräsentativen Veranstaltung in Baden bei Wien herzlich ein. Anfragen und Anmeldungen über die Burgenländische Gemeinschaft.*

## Hianzentog 2005

Im Gedenkjahr „75 Jahre Burgenland“ wurde im Jahre 1996 der „Hianzenverein“ gegründet. Die Mitglieder wollen die alte hianzische Mundart, die schon bald in Vergessenheit geraten wäre, so weit wie möglich am Leben erhalten. Früher haben sich die Leute oft geschämt, wenn sie in ihrer Muttersprache geredet haben. Das ist heute nicht mehr der Fall. Darüberhinaus will der Hianzenverein alte Traditionen im allgemeinen bewahren, wie das alte Liedgut, alte Handwerkstechniken usw., alles, was das „Burgenländische an sich“ ist.

Dies alles kommt am Hianzentog, der jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni in Bad Tatzmannsdorf abgehalten wird, zur Geltung. Heuer waren wieder an die tausend Besucher von allen Teilen des Landes gekommen. Drei Chöre, darunter ein deutscher Chor aus Pernau, dem ungarischen Teil des Pinkabodens, der evangelische Kirchenchor Oberschützen, sowie Gruppen aus Bernstein und Lutzmannsburg haben die Leute unterhalten. Natürlich gab es auch gutes Essen nach alten Rezepten gemacht und natürlich auch Gutes zu trinken, z.B. Met, ein Honigwein, den man früher auf Kirtagen zu kaufen bekam.



Die gute Stimmung wird auch von der Umgebung sehr getragen, denn der Hianzentog wird immer im Freilichtmuseum mit seinen alten strohgedeckten Häusern abgehalten.

Der nächste Hianzentog wird am 4. Juni 2006 stattfinden. Er wird auch Heimatbesuchern aus Amerika die Möglichkeit zur Teilnahme geben, weil wenige Tage danach die Jubiläumswoche „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ beginnen wird, zu der wir zahlreiche Burgenländer aus dem Ausland erwarten.

Einladung zur

## GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft mit der Neuwahl der Funktionäre für die Zeit 2005 - 2008 wird hiemit ordnungsgemäß ausgeschrieben. Sie findet am Donnerstag, dem **6. Oktober 2005** mit Beginn 19:00 Uhr im Gasthaus Fiedler in Kukmirn statt.

### Tagesordnung:

- Bericht des Präsidenten
- Bericht des Kassiers
- Bericht der Kassenprüfer
- Änderung der Statuten
- Neuwahlen
- Erstellung des Arbeitsprogramms
- Allfälliges

Anträge zur Generalversammlung sind bis 1. Oktober schriftlich an den Präsidenten zu richten:  
 Burgenländische Gemeinschaft, 7540 Güssing, Hauptplatz 7  
 E-Mail: [bg@burgenlaender.com](mailto:bg@burgenlaender.com)  
 Fax: (0043) 03322/42133

Dr. Walter Dujmovits  
 Präsident

## Mein Dorf

I mog dih, mein Dorf - in da Fria und af d' Nocht,  
 ob da Wintawind waht - ob die Summasunn locht.  
 Wann da Hiarigst dih - hinta sein Nebü vasteckt,  
 wann dar 's Fruihjoahr - an Keaschtn bliahn - Kraonz umalegt.

Wann da Wein reift im Kölla - wann 's Law rauscht und follt,  
 wann da Rauhreif dih ziert - und da Weihnachtsstern strohlt.  
 Ob i 's stoulz aussasog - oda denk in da Ghoam,  
 i mog dih, mein Dorf - wal do bin i dahoam.

Hans Krenn  
 Donnerskirchen

## Oberbildein



im Jahre 1954

Foto: Gombots



im Jahre 2005

Foto: Dujmovits

## Prvi put u Ameriku

Veselim se. Izgleda da ću prvi put u svojem životu dojt u Ameriku. Kako to?

Rado putujem. Rado o tom onda i pišem. Morebit je to komu i prečuda. Ali prvi put u Ameriku – nekako sam pun očekivanj. Jako sam znatiželjan, kakova je ta Amerika.

U ditiinstvu mi je Amerika uvijek bila ča velikoga. Ljudi su iz mojega sela Stinjaki emigrirali u Ameriku. Spominjam se još na to, da su nas odrašćeni mogli iznad ušiju za glavu zdignut, da nam pokažu Ameriku. Kad su mogli u prazniki dojt Stinjački „Amerikaneri“ u naše selo, onda šu oni i njihova dica mogli donest duh velikoga svita u naše misto. Nekako je to sve glušalo tako interesantno ča su povidali.

Dva puta sam imao jur predvidjeno da putujem u Ameriku. Ali obadva puta ništ od toga nije nastalo. Ufam se da će se ov put ugodat.

S mojom ženom Ankom kanim (dva tajedne) otputovat u Kaliforniju i onda na Hawaii (jedan tajedan). Zapravo sam kanio moje prvo putovanje organizirati za New York. Mislio sam da bi mogao kade u New Yorku ili u drugi mesti upoznati i ke organizacije emigriranih Gradiščancev. Ali morebit da to bude kod budućih putovanj u Ameriku moguće. Na svaki način kanimo sada u Kaliforniju. To je organizirano putovanje za jednu grupu. Veselimo se viditi varoš Las Vegas. Toliko se čuje o tom varošu svišla i igračev kockarov. Vidit ćemo ke superlative ov varoš nudja.

Los Angeles – kakov je ta L.A., ta varoš andjelov? San Francisco – toliko se pjevalo i pjeva o tom varošu. Je ta varoš zaistinu tako lip i je to morebit zaistini najlipši varoš u Ameriki?

Vidit ćemo i varoše Monterey, Santa Maria, Santa Barbara. Vidit ćemo i parke Gran Canyon, Bryce Canyon, Zion, Yosemite.

Čuda kilometrov ćemo se svaki dan vozit. Ali onda ćemo odletit iz San Francisca na Hawaii, u Honolulu. Toliko se opjevao ta Hawaii. I na hrvatskom jeziku kod Gradiščanskih Hrvatov. Na priliku u pjesmi/jački: „Do vidjenja, mornar moj dragi“. Moj dobri prijatelj, profesor Feri Sučić, je napisao tu jačku i komponirao melodiju. Feri Sučić, ki sada uživa lipu i visoku starost, je napisao prvu kiticu ovako:

„Do vidjenja mornar moj dragi, pozdravi mi lipi Hawaii, pozdravi mi otok ljubavi, ta čarobni sunčani kraj“.

Znatiželjni smo, kakov je Hawaii. I od svih drugih ljudi čujemo da bi bio jako lip. Vidit ćemo.

Ako Bog da, da se naše putovanje ugodu i da srićno domom dojdemo, onda ću doživljaje u slijedećem prinosu opisat kot sam u ovom opisao svoja očekivanja.

Do drugoga puta  
Martin Zsivkovits

**kultur**  
**BURGENLAND**

## BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Der „Hausherr“ des Weinmuseums, Ökonomierat Stefan Behm, begrüßt den Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl in Moschendorf.



Präsident Alois Zach überbringt die Grüße der „Brüderschaft der Burgenländer, New York“.



Das Ehepaar Reinprecht repräsentierte die Burgenländer in Kanada. Sie waren von ihrem Heimatort Apetlon zum Picnic gekommen.

## BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Frau Landesrätin Verena Dunst wird von den Herren Oberschulrat Paul Stelzer und Dr. Walter Dujmovits begrüßt.



Als Auflockerung des Programms beim Picnic: eine szenische Darstellung aus den heurigen Güssinger Burgspielen.



Weintaufe in Deutsch Ehrendorf. Der Wein erhielt den Namen „Leora“, nach der „Miss Brüderschaft der Burgenländer, New York“.

## Summary

July 10<sup>th</sup>, 2005, the famous “picnic” was held again in the Wine Museum of Moschendorf. The “picnic” of the “Burgenländische Gemeinschaft” has become a traditional event in the course of the last 50 years. It seems like a miracle, but “picnic” has always been favored by the weather. Though there had been a longtime period of rain and rather cool days in Burgenland at that time, sun came out right at the beginning of the “picnic” and raised the good mood in the audience. After the show it rained again.

“Picnic” means to meet relatives and friends from wherever Burgenländers are living. They usually plan to come to Austria in the early July so that they can participate. This, of course, is the main reason for organizing this event. And it’s the people from the United States and Canada, from Germany and Switzerland who make one big difference to all those sorts of “picnics” or “Zeltfeste” as they are held in Burgenland. I am absolutely sure that there is no meeting anywhere else in Burgenland where you can hear people talk in English, Croatian, German and Hungarian. And most of them understand Hianzisch. On the other hand the “Burgenländische Gemeinschaft” was honored by the participation of Miss Leora Zach, “Miss Brüderschaft New York 2005”.

Two days later Leora, the Zach family (Alois and Rose, Frank and Eleanor), Rudy and Josefine Drauch and Mr Joe Zinter were invited to have a guided tour through Southern Burgenland. In the meantime, this tour has become a good tradition, guided by three members of the executive board of the “Burgenländische Gemeinschaft”, Eduard Nicka, Erwin Weinhofer and Walter Dujmovits jr. After visiting the famous jade museum in Bernstein and having a good lunch at the “Heanznhof”, the group was brought to Bad Tatzmannsdorf. We went to the “Avita-Hotel” and the spa of Bad Tatzmannsdorf and had an outstanding tour afterwards.

Mr Karl Reiter, the owner of the “Reiter Supreme”-Hotel, is running Europe’s largest Lipican horse-breeding farm in private hand. These white horses are well-known all over the world, as they get trained for the shows in the “Wiener Hofreitschule”. It was very interesting to watch the horses in their stable, especially the cute, dark foals.

Though it was such a rainy day, the tour was at an end in Bad Tatzmannsdorf having a walk at a very beautiful site, the “Freilichtmuseum”. We saw houses from several villages in Burgenland, some of them rather shacks than houses we use to live in. They originally had been built about two centuries ago, and after being vacant for a couple of years have been transferred to this wonderful area in Bad Tatzmannsdorf.

Finally “Miss Brüderschaft New York” was honored during the “wine blessing ceremony” at the Magaditsch place in Deutsch Ehrendorf. The “Miss”-wines were blessed by Mr. Walter Dujmovits, sr. From that time on Leora called him “Father Walter”.

This is how the “Burgenländische Gemeinschaft” tries to make her guests, the “Miss” and her relatives feel good during their vacation back in Burgenland.

Yours,

Walter Dujmovits, jr.

## AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

### BURGENLAND BUNCH OBJECTIVES AND PROCEDURES

The purpose of the Burgenland Bunch is to assist relatives and descendants of Burgenland immigrants in finding data concerning genealogical, cultural and historical data about the „Heimat“ (home) of their Austro/Hungarian ancestors. By doing so, we memorialize those courageous and intrepid immigrant family members, who left home and family in the old world to take up life in the new. In this way, we can insure that the story of the Burgenland Auswanderung will never be forgotten.

We publish a monthly newsletter and maintain an internet Web Page (Homepage) with much Burgenland family, village and internet data. We link to other web sites and provide a searchable archives facility to house our publications which now exceed 2000 pages. These archives contain, Burgenland historical, genealogical and cultural data, some translated into English for the first time anywhere. We provide a world wide query service on the internet and also write articles for this important Burgenland publication (BG News). We may be contacted through the BG web page as well as many other websites. We can only be reached via the internet as we do not use surface mail. There are no costs-we charge nothing for our service.

During the 10 years since our organization was founded, we have replied to new member queries in various ways and answered thousands of requests. Given the size of our membership (over 1200 and growing), it is no longer possible to provide as much individual attention as in the past. We have however, increased and enlarged our archive and member data list websites. New members can now more readily do their own thing. We are always available for questions.

### THE MEMBERSHIP SIGNUP PROCEDURE IS AS FOLLOWS

Contact Gberghold@AOL.com by email. You will then receive an Invitation Letter by return email explaining what to do next. You will find that all we ask you to do is to furnish your immigrant's name and if known, their village of origin, place of settlement and date of immigration. You can also find the text of the Invitation Letter by going to our homepage at

<http://users.spacestar.net/hapander/burgen.html>  
SUGGESTIONS FOR SUBSEQUENT BB MEMBER  
ACTIVITY

1. check village, family name and member lists FROM THE HOMEPAGE;
2. contact other members researching similar data;
3. hyperlink to village articles from homepage and read short history of family village (we do not as yet have histories of all 400+ villages);
4. check Albert's Village List and copy village data for your district-MOST IMPORTANT! (this shows the Hungarian village name and location of church and civil records);
5. check URL list for more web sites-visit them;
6. place a query in WGW Burgenland web site-read other queries;
7. search archives for articles concerning family name and village;
8. locate and scan LDS church and civil microfilm;
9. join the Burgenländische Gemeinschaft
10. visit the Burgenland-look for relatives and pre 1828 records;

We welcome new members.

## Auslandsösterreichertreffen in Ottawa

Alle 10 Jahre findet in Ottawa dieses Treffen zusammen mit einem Symposium der Auslandsösterreicher statt. Heuer war dies vom 16. - 23. Mai. In diesem Jahr gab es eine Fülle von Jubiläen zu feiern: 150 Jahre Bestehen der Stadt Ottawa und gleichzeitig 150 Jahre diplomatische Beziehung zwischen Kanada und Österreich. Heuer wurden mitgefeiert: 60 Jahre Zweite Republik, 50 Jahre Staatsvertrag, 10 Jahre Mitgliedschaft zur Europäischen Union, 40 Jahre Austrian Society Ottawa, 30 Jahre Ottawa Schrammel Quartett und 10 Jahre Austrian Canadian Council. Der Bürgermeister der Stadt proklamierte diese Woche zur „Österreichischen Woche“.

Von Österreich war der Präsident des Auslandsösterreicher-Weltbundes Dkfm. Ing. Gustav Chlestil mit einer Delegation gekommen. Er dankte dem Austrian Canadian Council Awards Chairman Roland K. Pirker, der auch ein bedeutendes Mitglied des Auslandsösterreicher-Weltbundes ist.

## New York - Miss Brüderschaft der Burgenländer 2005/2006



Good Afternoon Ladies and Gentlemen.

My name is Leora Zach and I am so very honored to stand here today as queen of the Brüderschaft der Burgenländer. As many of you already know, I have been involved in this club all of my life. I have been at all the dances and even the Christmas parties when I was little. I have gained a great connection with this club through my family. Even before my grandfather, Alois Zach, was President, my great-grandfather, Alois Zach Sr., was President as well. Especially today, with most of my family as officers in this club, I have truly learned a lot about my heritage.

They have put so much time, effort, and hard-work into this association, which taught me how important it is to be a Burgenländer and to work hard for something you truly believe in.

My family has always spoken of the beauty of Burgenland and this summer I visited and saw the rich culture of Austria and the scenic mountains, rolling hills, castles and streams. I especially know of the beauty of Burgenland from my grandmother, Rosalia Zach. She recalls looking up to the skies in Burgenland and feeling that there are so many stars in heaven, so bright and clear, more than anywhere in the world.

I know how proud I am to be a Burgenländer and I am so happy today to finally stand up here as queen. It really means a lot to me and I am so thankful to my family for instilling in me the culture and values of hard-work, dedication, friendship, and self-discipline. I will do my best to represent you well during the coming year at various functions and I thank you again for this honor which will be a memory for my lifetime. Ich bin stolz eine Burgenländerin zu sein!

Leora Zach

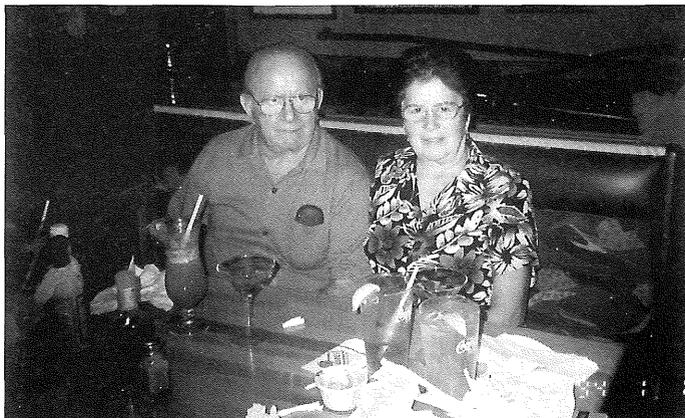
Miss Brüderschaft der Burgenländer in New York

### letzte Meldung:

Kurz vor Redaktionsschluß haben wir erfahren, daß das traditionsreiche Veranstaltungszentrum „Castle Harbour“, welches jahrzehntelang auch der Treffpunkt der Burgenländer in New York gewesen ist, nun geschlossen und verkauft werden soll. Wir werden darüber berichten.

## AUS DER NEUEN HEIMAT

### Melbourne - Goldene Hochzeit



Peter und Rosa Kosits feierten nach 50jähriger Ehe ihre Goldene Hochzeit. Im Hause Kosits gab es noch etwas zu feiern: Peter feierte nur kurze Zeit später seinen 76. Geburtstag. Das Jubelpaar sendet mit diesem Bild liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten im Burgenland und in den USA.

### New Jersey - Goldene Hochzeit



Julius und Mathilda Leitner feierten Goldene Hochzeit. Die Hochzeit wurde vor 50 Jahren mit Verwandten und vielen Freunden in Gaas gefeiert. Mit diesem Bild sendet das Jubelpaar liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten im In- und Ausland.

### Clearwater - 100. Geburtstag



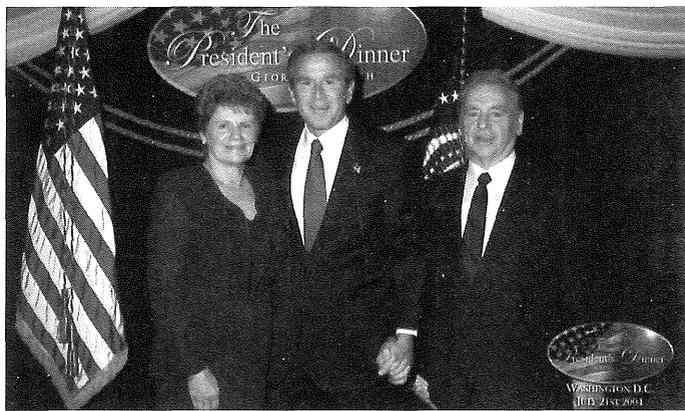
Rudolf Gerbatz feierte im Kreise seiner Familie seinen 100. Geburtstag. Er wurde in eine große Bauernfamilie (er hatte 10 Geschwister) in Sulz hineingeboren.

### Coplay - Maikönigin



Am 30. April wurde vom Coplay Sängerbund der traditionelle Maibaumtanz abgehalten. Dabei wurde eine neue Maikönigin, Anna Marie Schanta aus Whitehall, gewählt. Ihre Großeltern stammten aus Kleinmürbisch, Glasing und Neustift /Güssing und sind schon vor dem 1. Weltkrieg nach Coplay ausgewandert.

### Allentown - Fototermin



Zwei Burgenländer hatten das seltene Glück, einen Fototermin mit dem Präsidenten der USA, George W. Bush, wahrzunehmen. Es waren Hans Schulter, langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, und Elfriede Seibert (geborene Urban).

## Sterbefälle

#### Allentown:

Elizabeth Kurz ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie ist aus Neuberg ausgewandert.

#### Coplay:

Anna K. Nickisher starb im Alter von 93 Jahren. Sie ist im Jahre 1922 aus Gerersdorf (Nr. 34) nach Pennsylvanien ausgewandert.

#### Toronto:

Frank Jandrisits, ausgewandert aus Güttenbach, starb im Alter von 63 Jahren. Er war im Vorstand des Burgenländer Clubs und ein treues und eifriges Mitglied, besonders beim jährlichen stattfindenden Annapicnic und auch beim Martinintanz.

### Wichtige Termine:

**Chicago - Burgenländische Gemeinschaft**  
 Martinifest: **4. November 2005**  
**Toronto - Burgenländer Club:**  
 Martinintanz: **12. November 2005**

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**APETLON:** Der bekannte Berufsfischer, begabte Musiker und Komponist Leo Thell feierte seinen 80. Geburtstag. Fast 50 Jahre lang war er Kantor und Chorleiter. Er schrieb auch kirchliche Musikwerke und verfaßte ein Buch über den Dialekt von Apetlon.

**BERNSTEIN:** Walter Rudolf Frühwirth, Gastwirt des bekannten „Heanzenhofes“, feierte bei guter Gesundheit seinen 75. Geburtstag.

**BILDEIN:** Seinen 75. Geburtstag feierte Alois Lendl.

**BONISDORF:** Ihren 75. Geburtstag feierte Maria Schardl.

**BURGAUBERG:** Auf dem höchsten Punkt der Gemeinde, in 375 m Seehöhe, steht der Hochbehälter der Wasserleitung. Auf diesem wurde nun ein Aussichtsturm aufgesetzt, von wo man einen wunderschönen Blick nach allen Seiten hat.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Josef Wiesler, der bekannte Politiker und bäuerliche Standesvertreter ist 75 Jahre alt geworden. Er war von 1960-72 Landtagsabgeordneter und dann bis 1987 Landesrat. Besondere Verdienste erwarb er sich im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen und als Förderer des Qualitätsweinbaus.

**DONNERSKIRCHEN:** Im Rahmen eines Festaktes wurde der Gemeinde Donnerskirchen das neue Gemeindewappen verliehen. Es zeigt eine Kirche auf einem Berg, weil auch in der Wirklichkeit Donnerskirchen auf einem Berg liegt.

Der um das Kulturleben sehr verdiente Regierungsrat Hans Krenn erhielt die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Donnerskirchen verliehen. Neben seiner Tätigkeit im Musikverein und im Malkreis hat sich der Ausgezeichnete auch als Verfasser von Mundartgedichten einen Namen gemacht (siehe Seite 3).

Der Urbarialförster Johann Pfalz feierte seinen 75. Geburtstag.

**DÖRFL:** Erna Hafner ist im 68. Lebensjahr gestorben.

**DRASSBURG:** Nach dem verstorbenen Landeshauptmann Karl Stix wurde in Draßburg im Bezirk Mattersburg eine Straße benannt.

**EBERAU:** Der bekannte Tierarzt, Dr. Ernst Grabner, feierte seinen 85. Geburtstag.

**EISENHÜTTL:** An den Folgen eines Unfalls starb der älteste Bürger des Ortes Paul Imp (Nr. 5) im Alter von 93 Jahren.

**EISENSTADT:** Einer der vielseitigsten Politiker des Landes, Franz Soronics, hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er begann als Gemeinderat in Eisenstadt, war dann Abgeordneter im Bundesrat und im Nationalrat. Von 1963-70 war er Mitglied der Bun-

desregierung, davon in den letzten beiden Jahren Innenminister. Er beendete seine politische Karriere als Landesrat und Landeshauptmann-Stellvertreter.

Fürstin Melinda Esterhazy hat ihren 85. Geburtstag gefeiert. Die ehemalige Primaballerina der Budapester Staatsoper ist die Witwe nach dem Fürsten Paul Esterhazy (1901-1989). Zusammen mit ihrem Neffen verwaltet sie nun die umfangreichen Güter der Familie im Burgenland.

Dem Sohn des letzten Kaisers, Otto von Habsburg, war 1934 die Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt verliehen worden. Diese wurde ihm dann 1938 aberkannt. Nun wurde sie ihm in Würdigung seiner Verdienste um die Öffnung Europas und seinem Beitrag zur Überwindung des Eisernen Vorhanges wieder verliehen.

Das hohe Alter von 105 Jahren erreichte Paula Kaspar.

Nach langem Leiden ist die pensionierte Geschäftsfrau Lilly Trebitsch im Alter von 82 Jahren gestorben.

**FORCHTENSTEIN:** Diamantene Hochzeit feierten Josef und Maria Herzog.

**FRANKENAU:** Die Urbarialgemeinde und die Jägerschaft haben im Frankenauser Wald eine Hubertuskapelle errichtet. Sie trägt die Inschrift „Weidmanns Dank“.

**GAMISCHDORF:** Franziska Bauer feierte ihren 75. Geburtstag.

**GOLS:** Das hohe Alter von 95 Jahren erreichte Maria Prügelhof.

**GROSSMÜRBISCH:** Die Gemeinde Großmürbisch mit ihren 274 Einwohnern hat aus Anlaß des 80-Jahr-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr ein großes Fest gefeiert, an dem 18 Feuerwehren aus der Umgebung teilgenommen haben.

Im Alter 47 Jahren ist Manfred Gröller gestorben. Der gelernte Tischler war über 30 Jahre lang Kantor der Pfarre.

**GÜSSING:** Vor 80 Jahren wurde die Hauptschule Güssing als „Bürgerschule“ gegründet. Mittlerweile sind über 6.000 Schüler dorthin in die Schule gegangen. Nun wurde mit einem dreitägigen Fest das Jubiläum gefeiert.

Ihren 91. Geburtstag feierte Josefa Kurta. **HAGENS DORF:** Mit der Segnung einer neuen Spritze hat die Freiwillige Feuerwehr Hagensdorf ihr 80jähriges Bestandsjubiläum gefeiert.

**HEILIGENBRUNN:** Der frühere Oberamtmann Johann Luissler hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

**HEILIGENKREUZ:** Mit großem Erfolg wurden heuer wieder die Grenzlandfesttage durchgeführt. Zum erstenmal haben sie 1969 stattgefunden.

**JENNERSDORF:** Anna Frantsits hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

**KITTSEE:** Jakob und Maria Wuketich feierten das seltene Fest der Steinernen Hochzeit. Im 99. Lebensjahr verstarb Maria Müllner.

**KLEINPETERSDORF:** Anna Reicher wurde 90 Jahre alt.

**KÖNIGSDORF:** Josef Spirk feierte seinen 85. Geburtstag.

Franz Fischl starb im 86. Lebensjahr.

**KUKMIRN:** Dieser als „Apfeldorf“ bekannte Ort im Bezirk Güssing ist um eine weitere Spezialität reicher. Der Obstbauer und Gastwirt Lagler hat auch eine ausgezeichnete Brennerie, wo er den ersten burgenländischen Whisky erzeugt.

Im Alter von 91 Jahren starb Dr. Walter Pialek. Er war von 1949-81 Tierarzt in Kukmirn gewesen.

**LIMBACH:** In diesem Ortsteil von Kukmirn wird gegenwärtig eine Bio-Masse-Anlage errichtet, in dem das Holz der Wälder verheizt und dabei Fernwärme erzeugt wird, die in die Häuser von Limbach geleitet wird. Im Bezirk Güssing gibt es bereits 33 solche Anlagen.

**LITZELSDORF:** Im Alter von 46 Jahren starb Johann Fassl, im Alter von 80 Jahren Hermann Sagmeister.

**LOCKENHAUS:** Aus Anlaß ihres 125-Jahr-Jubiläums erhielt die Freiwillige Feuerwehr ein neues Tanklöschfahrzeug.

**MISCHENDORF:** Es ist kaum zu glauben, aber den Kindergarten in Mischendorf gibt es bereits seit 100 Jahren. Er wurde noch in der Zeit der Monarchie von Graf Erdödy gegründet und hat alle Kriege und schweren Zeiten des letzten Jahrhunderts überstanden. Der Kindergarten wird auch von den umliegenden Dörfern Bachselten, Kotezicken, Neuhaus und Rohrbach besichtigt.

**MOGERSDORF:** Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde dem verdienten Pfarrer Alois Gombotz die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde verliehen. Der Jubilar leitet seit 1974 die Pfarre Mogersdorf, seit 1976 betreut er auch die Pfarre Maria Bild. Am Beginn seiner Berufslaufbahn war er 10 Jahre Pfarrer in Bocksdorf gewesen.

**MÖNCHHOF:** Benedikt Schwarz feierte seinen 85. Geburtstag. Er ist seit 70 Jahren begeisterter Sänger im Kirchenchor.

**MOSCHENDORF:** Karoline Schwab feierte ihren 80. Geburtstag.

Im Alter von 90 Jahren ist Maria Klepeis gestorben. Der Gastwirt Walter Laky ist im 70. Lebensjahr gestorben.

**NEUBERG:** Anna Schmid feierte ihren 85. Geburtstag.

**NEUDÖRFL:** Diamantene Hochzeit feierten Franz und Helene Ganauser.

**NEUFELD:** Professor Franz Jurasowitsch hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er war

## AUS DER ALTEN HEIMAT

in seiner ganzen Dienstzeit Professor und später Direktor am Realgymnasium in Eisenstadt.

**NEUHAUS/Klb:** Drei Tage lang feierte der Musikverein sein 155-Jahr-Jubiläum. Am Festtag waren 16 Musikkapellen aus dem Bezirk Jennersdorf und der angrenzenden Steiermark gekommen.

**NEUSIEDL/Güssing:** Franz und Elsa Lackner feierten Diamantene Hochzeit.

**NEUTAL:** In dieser mittelburgenländischen Gemeinde wurde ein in Europa einzigartiges Museum errichtet. Es ist das „Museum für Baukultur“ und wurde vom Verein „Stein auf Stein“ ins Leben gerufen. Aus Neutal und Umgebung kamen früher hervorragende Spezialisten im Maurerberuf, wie Feuerungs-, Kessel- und Schornsteinmaurer. Bei der Eröffnungsfeier hat der frühere Bundeskanzler Fred Sinowatz die Festrede gehalten.

Dechant Werner Klawatsch, Pfarrer in Neutal, wurde die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen.

**NICKELSDORF:** Michael Meixner ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

**OBBERDORF:** Irma Beck, Adolf Konrath und Johann Wilfinger feierten ihren 75. Geburtstag. Angela Konrath starb im Alter von 75 Jahren.

**OBERPETERSDORF:** Im 90. Lebensjahr starb Anna Grössinger.

**OBERSCHÜTZEN:** Im Alter von 82 Jahren starb Martha Kurz.

**OLLERSDORF:** Anlässlich seines 60. Geburtstages und seiner 20jährigen Seelsorgetätigkeit in der Pfarre Ollersdorf erhielt Pfarrer Karl Hirtenfelder den Ehrenring der Marktgemeinde Ollersdorf verliehen. Die Pfarren Ollersdorf und Stegersbach sind in einem Pfarrverband zusammengeschlossen.

**PIRINGSDORF:** Karl Fraller starb im 84., Maria Paar im 85. Lebensjahr.

**POPENDORF:** Im Alter von 92 Jahren ist die frühere Gastwirtin Hedwig Drauch gestorben. Die gebürtige Stegersbacherin kam mit 17 Jahren nach Poppendorf und führte dort viele Jahrzehnte mit ihrem Mann das Gasthaus Drauch. Mit ihr hat Rudy Drauch, der frühere Präsident des Krankenunterstützungsvereins New York und Vorstandsmitglied der BG, seine Mutter verloren.

**RECHNITZ:** Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Aloisia Dugmanits.

**REINERSDORF:** Der 1980 von Hauptschuldirektor Helmut Deutsch gegründete Singkreis feierte sein 25-Jahr-Jubiläum. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Pflege des Volksliedes, der kirchlichen Lieder in deutscher und kroatischer Sprache.

**RITZING:** Stefan Wiedemann feierte sei-

nen 80., Johanna Reitgruber ihren 85. Geburtstag.

Steinerne Hochzeit feierten Anton und Rosa Janzer.

**ROHRBACH/Mattersburg:** Der frühere Gemeindeoberamtmann Adolf Braunrath ist nach 36jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten und erhielt den Ehrenring der Gemeinde.

**RUDERSDORF:** Die Hauptschule Rudersdorf, im Jahre 1955 gegründet, feierte ihr 50-Jahr-Jubiläum.

**RUST:** Elfriede Wallentits feierte ihren 85. Geburtstag.

Friedrich Schreiner starb im Alter von 83 Jahren.

**ST. ANDRÄ:** Die Pfarrkirche von St. Andrä wurde innen und außen renoviert und das Turmkreuz saniert. Bischof Iby hat den neugestalteten Altar gesegnet.

**ST. MARTIN/Raab:** Seinen 85. Geburtstag feierte Karl Niederer.

**ST. MICHAEL:** Das hervorragend gestaltete und oftmals schon ausgezeichnete „Landtechnik Museum“ ist 10 Jahre alt geworden. Es zeigt alte Landmaschinen, mit denen die Bauern in unserer Gegend vor Jahren und Jahrzehnten gearbeitet haben. Das Museum wird laufend vergrößert, zuletzt kam eine eigene Motorenhalle und ein Archiv dazu. Gründer dieses Museums ist Josef Matisovits.

Die Hauptschule St. Michael feierte ihr 40jähriges Jubiläum.

**SCHÖNHERRN:** Johann Honigschnabl feierte seinen 75. Geburtstag.

**SCHWENDGRABEN:** Seinen 90. Geburtstag hat Josef Vogel gefeiert.

**STADTSCHLAINING:** Christian Sedlatschek, Sohn des früheren Gemeindearztes von Stadtschlaining, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

**STEGERSBACH:** Diamantene Hochzeit feierten Karl und Anna Schummer.

Der in Stegersbach geborene Theaterregisseur und Schauspieler Rudolf Jusits ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war jahrzehntelang an verschiedenen Bühnen in Wien und Deutschland tätig.

Anna Rosa Derkits, die Frau des früheren Hauptschuldirektors Josef Derkits, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Im 83. Lebensjahr ist Markus (Maxl) Erkingler gestorben.

**STINATZ:** Im Alter von 30 Jahren kam bei einem Verkehrsunfall Tanja Horvatits ums Leben.

**STOOB:** Ludwig und Anna Schrott feierten nach 60jähriger Ehe ihre Diamantene Hochzeit.

**TAUKA:** Das 110-Jahr-Jubiläum feierte die Freiwillige Feuerwehr Tauka. Vor kurzem wurde auch mit jungen Knaben eine

Jungfeuerwehr gegründet.

**TOBAJ:** Der bekannte Gastwirt Rudolf Richter ist im 79. Lebensjahr gestorben. Er war auch Landwirt und über 30 Jahre in der Politik tätig. So war er von 1962-71 Bürgermeister von Tobaj und von 1958-73 Kammerrat in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Darüber hinaus war er im Genossenschaftswesen führend tätig. Die Modernisierung der Landwirtschaft lag ihm besonders am Herzen.

**TUDERSDORF:** Seinen 80. Geburtstag hat Hermann Dulmovits gefeiert.

**UNTERFRAUENHAID:** Seinen 80. Geburtstag feierte Johann Lämmermayer.

**UNTERWART:** Im Kreis ihrer großen Familie hat Helene Farkas (verwitwete Wölfel) ihren 80. Geburtstag gefeiert. Sie hat viele Jahre lang die Wölfel-Mühle in Unterwart geführt.

**WALLERN:** Pauline Summer ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

**WEICHSELBAUM:** Ida Korpitsch starb im Alter von 95 Jahren.

**WOLFAU:** Der 38jährige Bergsteiger Hans Goger aus Wolfau hat als erster Burgenländer den höchsten Berg der Welt, den Mount Everest in Asien, bestiegen. Vorher hat er schon zahlreiche hohe Berggipfel in der Welt bezwungen.

**WOPPENDORF:** Groß gefeiert wurde der 80. Geburtstag von Berta Woppel.

### Josef Hölzel †



Ein großer Freund der BG und der Burgenländer im Ausland ist gestorben.

Josef Hölzel hat nach dem Weltkrieg als Portier in Bad Tatzmannsdorf begonnen und hatte es dort in

seiner Karriere bis zum Kurdirektor gebracht. Er war auch Bürgermeister von Jormannsdorf. Getragen von der Liebe zur burgenländischen Volkskultur wurde er Mitbegründer des Freilichtmuseums Bad Tatzmannsdorf, das er zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Kurgäste ausgebaut hat. Noch zu seinen Lebzeiten wurde die Straße dorthin nach ihm benannt („Josef Hölzel Allee“). Jedes Jahr empfing er junge Burgenländer aus Amerika, die zum Picnic gekommen waren, in seinem Freilichtmuseum. Vielen von ihnen war er aus einem anderen Grund bekannt: er war der Onkel des bekannten Popsängers „Falco“.

„Die Pflanzen“

*Mein Heimatdorf*  
Am Zeinerberg in Heiligenbrunn

Text: Hieronimus Vrba, um 1940

Musik: Franz Stangl

## ZEINERBERG-LIED



1. Durt wo da Zei - na - berg steht, da Weg zum Köl - la geht,  
2. Geh i dann durch - 'n Wäld, kimm dann zum Wein - berg bald,  
3. Sitz i im Köl - la drin, bei mei - nem eig - nen Wein,  
4. Jä ja, da Zei - na - wein, deis is a gua - da Wein.



1. durt ist mei Hoa - mat - länd, eis kennt's as gwiß.  
2. wos dā da Hear - gout g'möcht, deis is a Prächt.  
3. nimm i an Stock uman Häls, da - zöll iam älls.  
4. der schmeißt die Lei - te äll in Grägn hin - ein.



Hol - la - ri - a - ho, hol - la - ri - a - ho, hol - la - ri - a - ho, hol - la - ri - a - ho.

## BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer

Höhepunkt des BG-Sommers war natürlich wieder das Auslandsburgenländertreffen, unser Picnic, das nun schon zum 13. Male im Gelände des Weinmuseums Moschendorf abgehalten wurde. Wieder war es sehr schön, obwohl die Tage vorher und die Tage nachher stark verregnet waren. Auch im letzten Jahr gab es eine intensive Regenwoche, nur am Sonntagnachmittag beim Picnic war es wieder schön. Es fällt schon auf, daß wir immer Glück mit dem schönen Wetter haben.

Unter den Ehrengästen sah man zwei Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung, den Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl und die Landesrätin Verena Dunst. Aus Belgien war der Präsident des Auslandsösterreicher-Weltbundes Dkfm. Ing. Gustav Chlestil gekommen. Sie fanden in ihren Begrüßungsansprachen gute Worte für die anwesenden Auslandsburgenländer. Gekonnt führte Edi Nicka durch das Programm, welches durch szenische und musikalische Aufführungen aus den heurigen Güssinger Burgspielen aufgelockert wurde.

Zu den am weitesten angereisten Vertretern der Auslandsburgenländer zählten Alois Zach, der Präsident der Bruderschaft der Burgenländer aus New York, das Ehepaar Reinprecht aus Toronto und Andreas Bernhard aus Südafrika. Erfreulich war, daß auch frühere „Miss Burgenland, New York“ zum Picnic gekommen waren: Debbie Zinter (1998) und Carrie Ann Seier (1999).

Die heurige offizielle Repräsentantin der jungen Generation war die hübsche Leora Zach, „Miss Bruderschaft der Burgenländer“ in New York. Ihr zu Ehren wurde zwei Tage später in Deutsch Ehrendorf ein Rotwein und ein Weißwein auf ihren Namen getauft. Vorher wurde ihr und anderen Heimatbesuchern in einer Autobusfahrt das südliche Burgenland gezeigt.

## 15 Wörter burgenländisch

### Grauderer

auch: Krauderer, immer in Verbindung mit "alt": nicht gerade schmeichelhafte Bezeichnung für einen alten Mann ("older Grauderer!")

### Gstänker

Unkraut; kleine Gebüsche, die auf "Gstetten" wachsen

### Humpa

abfällige Bezeichnung für eine große, schiache Nase

### kampln

kämmen, die Haare frisieren

### Mauonäidl

Mond; wörtlich: Mond-Großvater; wenn man in der Nacht den Mond betrachtet, glaubt man, das Gesicht eines alten Mannes zu erkennen

### Michl grodweg

geradliniger Mensch, ein Mensch, der ohne Umschweife redet, der sagt, was er sich denkt

### para

etwa, ungefähr ("Deis sein para 15 Kilo." = "Das sind etwa 15 Kilo")

### Pittl

kleiner Holzbottich, den man mit einer Hand tragen kann

### Putten

Holzbottich; bei der Weinlese steht die Putten auf dem Wagen. Dorthin werden die Weintrauben geschüttet, die vorher auf kleinen Putten auf den Rücken herangezogen wurden

### Putz

abgenagter Rest von Apfel oder Birne ("Opfputz")

### Struckshoun

Hose aus starkem Stoff; sie war bei uns früher üblich, bevor die Blue-Jean eingeführt wurde

### Trangl

starkes Getränk; ein Mann, der regelmäßig ins Wirtshaus geht und dort viel trinkt, ist ein "Trangla"

### vermuant

zugesacht, vermacht; "Deis is dir vermuant" heißt, das wird einmal dir gehören

### verplempern

unachtsam und unvorsichtig etwas verspielen; wenn man "plem-plem" sagt und dabei noch mit dem Finger auf die Stirne tippt, meint man, daß der andere ein dummer Mensch ist

### wölli

welche; immer am Beginn eines Fragesatzes, z.B. Wölli Leit worn do? = "Welche Leute waren da?"



## Alter Spruch

„Schickt der Herr a Haserl,  
schickt er a a Graserl!“

so sagt man aufmunternd und tröstend, wenn eine schon kinderreiche Familie noch weiteren Nachwuchs erhält.



# Auswandererschicksal

## Horitschon

Ich danke Gott für den vielen Segen und besonders für meinen Glauben, den uns unsere Urahnen gegeben haben.“

*Mit diesem Satz beginnt Rosalia Krottner, geborene Putz, ihre Lebensgeschichte, die sie von Horitschon nach Amerika geführt hat:*

Mein Leben begann 1935 in Horitschon, wo ich auch zur Schule gegangen bin. Mit meiner Schulfreundin von damals, Angela Mallits aus Lackendorf, bin ich noch immer in Verbindung. Wir schreiben und telefonieren schon seit mehr als 50 Jahren.

Als ich meinen Mann Viktor Krottner kennen und lieben gelernt hatte, hatte dieser schon um Ausreise nach Amerika angesucht gehabt. Er stand schon auf der Warteliste. Er hatte damals gerade angefangen, mit Holz zu handeln. Von Siegggraben brachte er Bäume, aus denen er Pflöcke für den Weingarten gemacht hat.



v.l.n.r.: Großeltern Moritz, Greti Tante und Franz Onkel, Mutter und Vater

Nach der Hochzeit haben wir bei Franz Onkel in Horitschon gewohnt. Dieser sagte immer: „Schade, daß er weggezogen ist. Er hätte es auch in Österreich zu etwas gebracht.“ Eines Tages kam die Bewilligung zur Einreise nach Amerika. Ich wollte lieber zu Hause bleiben, denn ich war erst 19 Jahre alt und hochschwanger. Doch Tante sagte, wir sollten beide kommen. Die Schlafzimmere Möbel haben wir der Schwester verkauft und mit 2 Koffern ging es ins neue Leben. Fally Onkel und Tante haben uns in Chicago sehr gut empfangen. Tante Resi sagte: „Das war das beste, was ihr tun konntet.“

Am 12. Mai 1954 sind wir in Horitschon weggefahren, 2 Wochen später, am 25. Mai, ist unser Sohn Robert schon in Amerika geboren. Es war eine Frühgeburt. Das Baby mußte eine Woche im Spital bleiben, bis es 6 Pfund gewogen hat. Wir hatten kein Geld und keine Versicherung, aber nach einem Jahr waren wir bereits schuldenfrei. Ich atmete auf. Doch mein Mann sagte: „Nicht lange, dann geht das Investieren los.“ Als erstes haben wir einen Fernsehapparat gekauft, dann ein Auto.

Unsere erste Fahrt mit diesem Auto ging nach South Bend. Dort hatten wir eine Tante, Anna Hutter, sie war die Schwester von Viktors Vater. Diese schönen Besuche wurden oft wiederholt. Tante und die Cousins kamen auch oft zu uns, zuerst in die Lakewood Avenue, dann in der Orchard Street, wo wir unser zweites Haus hatten. Dort wurden auch unsere 3 jüngsten Kinder geboren: Ray, Donald und Frank.

Meine zwei Schwestern, Resi und Grete, sind 1963 ebenfalls nach Amerika ausgewandert. Resi ist nach einem Jahr wieder zurück in die Heimat, Grete ist geblieben. Auch der Bruder meines Mannes, Hans, kam mit seiner Frau Hilly und der Tochter Anna nach Chicago. Sie sind neben uns in der Orchard Street eingezogen. Wir alle haben fleißig gearbeitet. Die Kinder konnten zur katholischen Schule gehen und gegenüber von unserem Haus war ein großer Park.



Meine Schwester Grete (rechts) und ich. 2000



Meine Schulfreundin Angela Mallits (links) auf Besuch in Chicago. Neben ihr Hilly und Schwager Hans Krottner sowie weitere Verwandte. 1992

Doch die Zeit blieb nicht stehen. Mein Mann eröffnet sein eigenes Geschäft in „Tool and Die“, einer Werkzeugfirma. Der erste Sohn Robert und der zweite Viktor haben schon mitgeholfen. Am Ende waren alle 5 Söhne in diesem Beruf tätig. Robert hat noch heute einen Betrieb in Kalifornien.

Bis 2002 blieb ich in Chicago. Dann hatte ich das Gefühl, ich sollte das Haus verkaufen und nach Louisiana gehen. Dort wohnt mein Enkelsohn David. Nach 2 Tagen sind wir dort angekommen. Bald darauf kam mein jüngster Sohn und fragte: „Mutter, kann ich bei dir wohnen?“ So haben wir zusammen dann ein schönes Haus in Metairie gekauft.



Mein Haus in Louisiana. 2005

So verbringe ich meinen Lebensabend mit meinem Sohn und meinen Enkelkindern in Louisiana. Ich habe gute Freunde gefunden in der Kirche und bin mit meiner Familie in Österreich noch immer in gutem Kontakt.

In Liebe zur Heimat,  
Rosalia Krottner, USA



*Wir gratulieren*



## Tudersdorf - Heimatbesuch



Josef und Hermine Jandrisits waren die glücklichen Gewinner eines Freifluges beim Martinanz in Toronto. Da ergab sich die Gelegenheit, Bruder Alois, Schwägerin Gisela und Schwester Agnes sowie viele Verwandte und Bekannte im Burgenland wieder zu besuchen.

## Tobaj - Goldene Hochzeit



Rosa und Matthias Jandrisevits (Bildmitte) feierten im Kreise ihrer Verwandten Goldene Hochzeit. Ganz besonders freute man sich über den Besuch von Bruder Willi und Gattin Betty (hinten links) aus Nazareth in Pennsylvania. Weiters im Bild Schwester Agnes Schweitzer.

## Güssing - Besuch



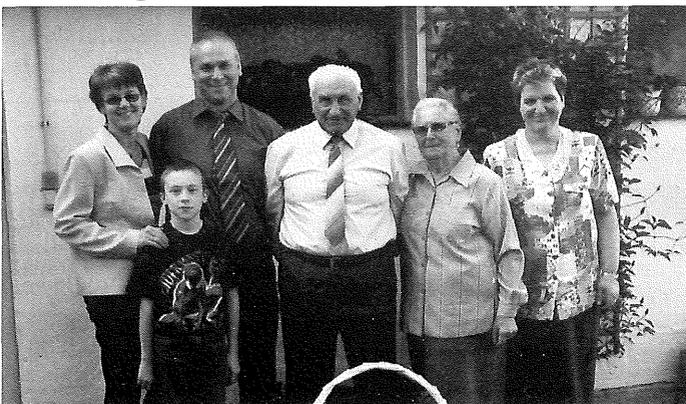
Mag. Günter Cseh ist in die Villa Cseh, Baumeistergasse 94, 1160 Wien übersiedelt. Er und seine Familie freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen in der alten Heimat mit Onkel Frank Nardai aus Kanada im nächsten Jahr zum 50jährigen Jubiläum der Burgenländischen Gemeinschaft.

## Tobaj - Jubilare



Heuer gab es drei Jubiläen zu feiern: Den 50. Geburtstag feierte Franz Schweitzer, Mutter Agnes Schweitzer feierte ihren 70. Geburtstag und Willi Serencsits, der mit Gattin Betty auf Heimatbesuch im Burgenland weilte, wurde 80 Jahre alt. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

## Luising - Goldene Hochzeit



Goldene Hochzeit feierten Robert und Anna Pail. Mit diesem Bild senden sie liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten.

## Gerersdorf - 70. Geburtstag



Rosie Zach, auf Heimatbesuch aus New York, gratuliert ihrer Schwägerin Maria Zach zu ihrem 70. Geburtstag.

## Seinerzeit

### Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

#### Vor 40 Jahren

Der Gebietsreferent der BG in Chicago Kolly Knor veranstaltete im Gasthaus des Burgenländers Paul Habetler in Chicago einen gut gelungenen Heimatabend, bei welchem Filme aus dem Burgenland gezeigt wurden.

Robert Graf, der 1929 in New York geboren wurde und wenige Jahre danach mit seinen Eltern ins Burgenland kam, ist Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft geworden.

#### Vor 30 Jahren

Für das Wissenschaftler-Ehepaar Gernot und Iris Graefe aus Donnerskirchen, die die Burgenländer in Brasilien besuchten, wurde in Sao Paolo im Verein „Babenberg“ ein großes Abendessen gegeben.

Das „Jahr der Auslandsburgenländer 1975“ wurde in Eisenstadt von Landeshauptmann Theodor Kery eröffnet. Gleichzeitig hat er das neue Buch von Walter Dujmovits „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ im Schloß Esterhazy präsentiert.

#### Vor 20 Jahren

Auf dem Bauernhof von Hermine Matzinger-Roth in Bachs im Kanton Zürich in der Schweiz wurde ein Treffen jener Frauen veranstaltet, die alle aus Deutsch Tschantschendorf 20 Jahre vorher ausgewandert sind.

Die Burgenländische Gemeinschaft erfüllt die traurige Pflicht, allen Mitgliedern und darüber hinaus Burgenländern in aller Welt Nachricht zu geben, daß am 9. Juni 1985 unser Präsident Julius Gmoser nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben ist.

#### Vor 10 Jahren

Anlässlich des Besuches einer Regierungsdelegation aus dem Burgenland wurde dem „Coplay Sängerbund“ die Ehrenfahne der Burgenländischen Landesregierung überreicht.

Als Höhepunkt im „Fürstenfeld-Jahr“ der Burgenländischen Gemeinschaft fand in Fürstenfeld ein Steirisch-Burgenländischer Heimatabend statt, an dem hunderte Menschen teilgenommen haben.

## Kurz gesagt

Im Zuge der Reorganisation des Österreichischen Bundesheeres werden von den 7 bestehenden Kasernen im Burgenland 4 geschlossen: die in Neusiedl/See, Oggau, Oberwart und Pinkafeld. Die verbliebenen Kasernen in Eisenstadt, Kaisersteinbruch und Güssing werden ausgebaut und aufgewertet.

In Anwesenheit prominenter Radler wurde der Stremtal-Radweg eröffnet. Er führt von Güssing über Deutsch Tschantschendorf, St. Michael und Rauchwart nach Stegersbach. Dadurch ist es möglich, daß alle Radfahrer ungefährdet vom Autoverkehr ihren Sport ausüben können.

Die jährliche Konferenz der Präsidenten der Auslandsösterreicher-Vereine fand heuer in der Zeit vom 14.- 16. Mai in Wien statt. Sie kamen aus: Ägypten, Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, Liechtenstein, Philippinen, Rußland, Schweiz, Tschechien, Ukraine, Ungarn und den USA. Sie nahmen auch an den Feierlichkeiten zu „50 Jahre Staatsvertrag“ im Schloß Belvedere teil.

## Erstauswanderer

27. Fortsetzung

*In der Zeit der „Old Immigration“ oder „Siedlungswanderung“ zogen die Burgenländer in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis an die Indianergrenze in den mittleren Westen (Dakota, Nebraska, Kansas), wo sie freies Land billig oder unentgeltlich erwerben konnten. Sie waren dort alle Bauern. Mit Ende des Jahrhunderts beginnt die „New Immigration“ oder „Industriewanderung“. Die Burgenländer zogen nur noch bis Chicago, wo sie als Bauhilfsarbeiter, beim Eisenbahnbau oder in den Seifen- und Fleischfabriken Arbeit fanden. Im Jahre 1902 wird als letzte der burgenländischen Einwanderungslandschaften New Britain im Staat Connecticut erschlossen, wohin viele aus dem südlichsten Burgenland (Bezirk Jennersdorf) gezogen sind.*

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1902	Grieselstein St. Martin/Raab	Ludmilla Hindler Kern	New Britain
1903	Windisch Minihof Schachendorf	Veronika Leiler(1866) Chicago	New Britain
1904	Neudauberg Olbendorf	Johanna Stranzl Graf, Graf, Erkinginger	++ Philadelphia

Heute ist **Grieselstein** ein Ortsteil von Jennersdorf. Von dort ist als erste Ludmilla Hindler nach New Britain ausgewandert und war dort eine der ersten aus dem Burgenland.

Mit einem gewissen Kern beginnt 1902 die Auswanderung aus **St. Martin/Raab**. Der große Heimatdichter Josef Reichl lebte eine Zeitlang dort bei seinen Eltern. Die Erfahrungen, die er dort mit der Auswanderung gemacht hat, hat er in seinem Stück „Landflucht“ niedergeschrieben. Dieses Stück wurde in den Jahren 2000 und 2001 mit großem Erfolg auf der Burg Güssing aufgeführt.

Die meisten Auswanderer aus **Windisch Minihof** südlich der Raab im Bezirk Jennersdorf sind nach New Britain gezogen. Auch Veronika Leiler (1866), die als erste ihr Heimatdorf verlassen hat.

Aus **Schachendorf**, einem kroatischen Dorf an der ungarischen Grenze, sind die ersten im Jahre 1903 weggezogen. Drei Jahre später ist Johann Polany nach Chicago ausgewandert. Seine schwangere Frau hat er zurückgelassen, weil er sich zuerst um Arbeit umsehen wollte. Gleich nach der Niederkunft sollte sie ihm folgen. Es kam nicht dazu. Noch im Jahr der Einwanderung 1906 ist er als Bauhilfsarbeiter verunglückt. Ein Baugerüst ist zusammengebrochen. Dabei sind 40 Leute ums Leben gekommen. Die meisten waren aus dem Burgenland. Polany war einer von ihnen. Die Auswanderung kurz vor und bald nach dem Ersten Weltkrieg führte zu erheblichen Bevölkerungsverlusten in Schachendorf. Fast alle sind nach Chicago gezogen und sind dort Mitglieder des 1908 gegründeten „Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Kranken-Unterstützungsverein“ geworden.

Wegen der Nähe der Fabriken von Neudau und Burgau war die Auswanderung aus **Neudauberg** unbedeutend. Als erste soll um das Jahr 1903 Johanna Stranzl nach Amerika gefahren sein.

Von allen Dörfern des Bezirkes Güssing hatte **Olbendorf** immer die größte Anzahl von Saisonarbeitern. In der Zwischenkriegszeit betrug ihr Anteil bis zu 23% der Bevölkerung. Die meisten waren im nichtagrarischen Bereich tätig (Straßen-, Eisenbahn- und Telegraphenbau). Olbendorf liegt auch im Überschneidungsgebiet verschiedener Auswanderungslandschaften. So siedeln Olbendorfer in 12 verschiedenen Zielgebieten in den USA und in zwei verschiedenen in Kanada, ferner in Argentinien, Australien und Neuseeland. Insgesamt sind 141 ausgewandert, von ihnen nur 7 wieder zurückgekommen. Als erste wanderten Thomas Graf, Samuel Graf und Josef Erkinginger 1904 nach Philadelphia aus. Mit ihnen war auch ein Bursch aus Untermühl, einem Ortsteil der bereits zu Rauchwart gehört, auf dem Schiff nach Amerika.

Fortsetzung folgt

# SPORT

## Fussball

Ein seltsames Fußballresultat gab es im Bezirk Neusiedl am Ende der abgeschlossenen Meisterschaft. Mit einem 20:0 Sieg von Weiden in der letzten Runde der zweiten Klasse Nord glaubte man in Weiden den Meistertitel und damit den Aufstieg geschafft zu haben. Die punktgleichen Großhöfleiner, selbst 6:0 Sieger im letzten Spiel, blieben damit bedingt durch das schlechtere Torverhältnis auf der Strecke.

Doch der Burgenländische Fußballverband glaubte wie viele andere Beobachter nicht, daß beim 20:0 von Weiden alles mit rechten Dingen zugeht. Daher untersuchte man den Vorfall, fand Ungeheimheiten und annullierte das ungewöhnliche Ergebnis. Das Spiel wurde mit 0:0 und null Punkten gewertet. Somit ist Großhöfleiner der Meister und steigt in die höhere Klasse auf.

Laut Verbandspräsident Karl Kaplan war diese Maßnahme notwendig, um den Fußballsport nicht lächerlich zu machen. Damit soll den oft seltsamen Resultaten am Ende einer Meisterschaft ein Ende bereitet werden. Man wird sehen.

## Basketball

Wieder wurde es nichts mit dem österreichischen Meistertitel für Oberwart. Im Finale unterlagen die „Oberwarter Gunners“ in der Best-of-5-Serie gegen Gmunden aus Oberösterreich klar mit 0:3. Trotzdem war es für Oberwart die erfolgreichste Saison in der Klubgeschichte mit dem österreichischen Cupsieg und dem Vizemeistertitel in einem Jahr. Dazu stellten die „Gunners“ mit David Jandl den besten Österreicher in der gesamten Basketballliga, in der auch viele ausländische Spiele tätig sind.

Hier sind die Finalspiele:

Gmunden-Oberwart 86-76

Oberwart-Gmunden 60:69

Gmunden-Oberwart 88:81

## Inlinehockey

Erstmals ging der Staatsmeistertitel in dieser noch jungen Sportart ins Burgenland - nach Stegersbach. Die „Tigers“ schlugen im Finale die „Devils“ aus Wien-Leopoldstadt mit 6:4 und hatten damit den bisher größten Erfolg seit Bestehen des Vereines in der Tasche. Nur knapp gelang den Südburgenländern in den Gruppenspielen dieses Mal die Qualifikation für das Semifinale der Play-off-Spiele. Eindrucksvoll gelang dann aber der Einzug ins Finala, welches in Stockerau in Niederösterreich ausgetragen wurde. Dort folgte der verdiente 6:4 Erfolg über die Mannschaft aus Wien und damit der erste Staatsmeistertitel im Inlinehockey für die „Tigers“ aus Stegersbach. In den Jahren zuvor schaffte das Team aus Stegersbach bereits zweimal den vierten Platz in der österreichischen Liga.

# VOLKSLIED

## Übers Bacherl bin i gsprungung

aus: „Lieder aus burgenländischen Dörfern“, zusammengestellt: Sepp Gmasz



1. Übers Bacherl bin i gsprungung, übers Wieserl bin i grennt. Und da



hat mi mei liabs Dian-derl bei mein Juch-a-za glei er - kennt.

2. Aufn Bergerl steht a Hütterl,  
vor dem Hütterl steht a Bam.  
/:Und so oft i durt vorbeigeh,  
is mei Dianderl nia daham.:/

3. Und mei Dianderl hat zwoa Äugerl,  
und die leuchtn wia zwoa Stern.  
/:Und so oft i durtn einischau,  
kunnt i alleweil narrisch werdn.:/

4. Übers Bacherl bin i gsprungung,  
und da bin i's einigflogn.  
/:Und da hat mi mei liabs Dianderl  
bei mein Hosntraga außazogn.:/

## Neue Bücher

Norbert Prenner: „**Spuren der Erinnerung**“. 162 Seiten, Euro 19.-  
Der Germanist, Historiker und Musikerzieher ist in Stegersbach aufgewachsen, wo sein Vater Volksschuldirektor war. In seinem Buch weist er darauf hin, wie wichtig im menschlichen Leben die Erinnerung, aber auch ihre Verdrängung und ihre Auslöschung ist. Er beweist dies an eindrucksvollen Beispielen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit. Dabei kommt der Humor nicht zu kurz.

Bettina Herowitsch-Putz und Adalbert Putz: „**Ei, glei zwoa! Die Putzischn**“  
112 Seiten, Euro 15.- Der bekannte Professor Adalbert Putz und seine Tochter Bettina haben sich mit viel Erfolg der Mundart ihres Heimatdorfes Deutschkreutz im Mittelburgenland verschrieben und gelten als Experten dieses Dialektes. In diesem Buch schreiben sie in netten Geschichten und Gedichten über das Leben in Deutschkreutz.

Ludwig Popper: „**Bolivien für Gringos**“. 315 Seiten, 45 Fotos, Euro 25.-  
Die Familie des heute in Oberwart lebenden Arztes mußte 1938 flüchten und verbrachte 8 Jahre im Exil in Bolivien. Das Buch beschreibt die Lebensgeschichte seines Vaters, eines Wiener Arztes, aufgrund seiner Tagebuchaufzeichnungen.

Alle Bücher sind zuzüglich Versandkosten über die BG zu bestellen.

# ERINNERUNGEN



Kindergarten, Güssing 1914

Foto: Hajszányi



Musikanten, Krobotek 1939

Foto: Wailand



Hochzeitskutschen, Kleinmürbisch 1957

Foto: Jandrasits



## *Kochrezepte*

geschrieben von  
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im  
Lafnitztal

### *„Kastanienpüree - Austria“*

**Zutaten:**

- 1 Pkg. Kastanienpüree
- 3 EL Zucker
- 8 cl Brandy
- Schlagobers
- 1 Pkg. Vanillezucker
- Nußblättchen

**Zubereitung:**

Kastanienpüree mit Zucker und Brandy schäumig rühren. Schlagobers mit Vanillezucker steif schlagen. Schaumig gerührte Masse in 1 Glas geben und mit steif geschlagenem Obers garnieren, mit Nuß bestreuen.

**Tipp:**

Die Zutaten nach Personenanzahl erhöhen und mit etwas schwarzem Kaffee übergießen.

### *„Wallendorfer Sandkuchen mit Kirschen“*

**Zutaten:**

- 280g zerlassene Butter
- 200g Zucker
- 200g griffiges Mehl
- 100g Maisstärkemehl
- 400g Kirschen (entkernt)
- 6 Eier
- 1 Pkg. Vanillezucker
- 1 TL Backpulver
- 1 Prise Salz

**Zubereitung:**

Eier, Zucker, Vanillezucker und Salz schaumig rühren bis der Zucker aufgelöst ist. Mehl, Maisstärkemehl und Backpulver vermischen und löffelweise unterziehen. Butter unter ständigem Rühren langsam begeben. Backform mit Butter bestreichen und bemehlen. 1/2 Teigmasse einfüllen - 1/2 Kirschenmenge darüber - Vorgang wiederholen. Im vorgeheizten Backrohr 170 Grad ca. 60 Minuten backen. Danach 30 Minuten auskühlen lassen, aus der Form stürzen und mit Staubzucker bestreuen.

Dazu: Kaffee mit Schlagobers

**Vorschau:**

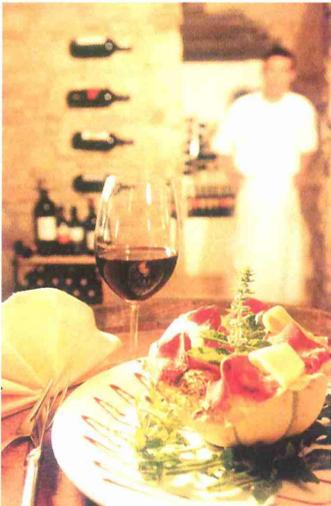
**Festwoche**

„50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“  
10. - 20. Juni 2006

## Pannonischer Herbst 2005 am Neusiedler See

### Das Festival für Genießer vom 17. September bis 20. November

Pannonisch g'schmackig startet der Pannonische Herbst ab 17. September rund um den Neusiedler See. Der Pannonische Herbst steht für erstklassige Weine sowie kulinarische Vielfalt der gastronomischen Betriebe – vom Buschenschank bis zum Haubenlokal. Regionale Produkte der Direktvermarkter runden die Angebotspalette ab. In Gols, Illmitz, Mörbisch am See, Podersdorf am See, Rust und Weiden am See werden am 17. und 18. September zahlreiche Auftaktveranstaltungen abgehalten. Mit „Martiniloben“ (4. bis 6. und 11. bis 13. November) und der „Ruster Herbst-Zeitlos“ am 20. November endet der Pannonische Herbst 2005.



#### Wein & Kulinarik

Wenn die intakte Natur um den Neusiedler See ihre vielfältigen Früchte zur Reife bringt, beginnt der „Pannonische Herbst“ vom 17. September bis 20. November in der Weltkulturerberegion um den Neusiedler See und mit ihm ein Festival für Genießer und Feinschmecker. Neben einer Vielzahl exquisiter Veranstaltungen rund um den international geachteten Wein, der hier in hoher Qualität gedeiht, stehen vor allem die Spezialitäten der regionalen Küche im Vordergrund des Festreigens. Ihren Höhepunkt findet die

pannonische Genussskultur, wenn renommierte Gastronomen und Winzer sich zusammenfinden, um gemeinsam all die Köstlichkeiten der Region zu zelebrieren.

#### Ausklang des Pannonischen Herbstes mit dem Martiniloben im November

Im November bewegt sich dieser kulinarische Herbst auf einen weiteren Höhepunkt zu: die Tage des „Martinilobens“ vom 4. bis

6. und 11. bis 13. November. In den Weinbaugemeinden hat sich eine traditionelle Zeremonie entwickelt. Die Winzer öffnen zu Ehren des Heiligen Martins, dem Schutzpatron des Burgenlandes, ihre Keller. Für den Weinfreund ergibt sich daraus die schöne Möglichkeit im Spazierengehen all die Weinschätze zu verkosten.

#### Innovative Gastronomie setzt auf regionale Eigenart

Das Gebiet um den Neusiedler See gilt als eine der kulinarisch interessantesten Regionen Österreichs. Nirgendwo sonst gibt es eine derart große Vielfalt an Produkten auf engem Raum: Fische aus dem Steppensee, wieder angesiedelte Nutztier-rassen wie das Mangalizzaschwein und das Graurind im Nationalpark, erstklassigen Wein sowie Bio-Gemüse aus dem Seewinkel. Mit dem September beginnt zudem die Wildsaison, daneben herrscht Hochsaison für Kürbisse, frische Pilze aus den Wäldern des nahen Leithagebirges und wildwachsende Edelkastanien von der Rosalia. Eine innovative Gastronomieszene hat sich ganz der neuen pannonischen Küche verschrieben, in der die erstklassigen natürlichen Produkte aus der Region im Vordergrund stehen.



Nähere Infos über den Pannonischen Herbst 2005 gibt's bei den örtlichen Tourismusverbänden. Mitte September erscheint auch der neue Falstaff-Neusiedler See Guide 2005/2006, der kostenlos bei der Neusiedler See Tourismus GmbH unter 0043/0/2167/8600 oder [info@neusiedlersee.com](mailto:info@neusiedlersee.com) erhältlich ist.

## Segelweltmeisterschaft im Burgenland

### IASF World Sailing Games 2006 erstmals in Österreich

Der Neusiedler See wird vom 10. bis 20. Mai 2006 zum Mekka der Segelwelt und Schauplatz der ISAF World Sailing Games. Erstmals ist nach der Atlantikstadt La Rochelle, der arabischen Halbinsel Dubai und der Mittelmeermetropole Marseille ein Binnensee Austragungsort dieser alle vier Jahre veranstalteten Segelweltmeisterschaft. 900 Segler/innen aus 80 Nationen be-

werben sich in 10 Bootsklassen um die Weltmeistertitel. Gestartet wird in Breitenbrunn, Neusiedl am See, Podersdorf am See, Rust und Weiden am See. Über 100.000 Besucher werden diese Wettkämpfe auf dem Neusiedler See live miterleben. Nähere Infos gibt's unter [www.worldsailinggames2006.at](http://www.worldsailinggames2006.at) und [www.neusiedlersee.com](http://www.neusiedlersee.com).

**NEUSIEDLER SEE**  
*Burgenland*